

pwickel dieses
 meinem Bru-
 stück.
 ein Papier in
 den Sekretär,
 im Schlosse.
 er in das
 Walburg des
 gemeinschaft-
 verfaßter und
 Christian und
 überlassen und
 hren, Simons
 n nicht adop-
 männliche Gar-
 für sein Stück
 im Hause bis
 das Gerichts-
 Kaufmannes.
 freudige Er-
 möglich. Dok-
 ons hat seiner
 titiren; er hat
 egerjohnne und
 ren in diesem
 schluf folgt)
 ttegehabten Ge-
 nde Nummern
 079, 218,088,
 422, 340,940,
 Gewinnziehung
 ummern die bei-
 e. 90927 Ubr.
 e. 2000; Nr.
 81042, 85593
 erfolgt am 2.
 habten Ziehung
 nde 16 Serien
 8, 822, 922,
 0, 3513, 3679,
 Gewinnziehung
 Serie 1630
 e. Serie 1809
 e 718 Nr. 39
 e 92 à 2000 fl.
 Getreidegat-
 2. Juli 1864.
 per Eimer.
 mitt- nis-
 erer. derster.

14	2	8
53	—	52
52	—	49
33	1	33
18	1	18
34	1	34
52	1	52
18	1	18

 ltheigenamt.
 Juli 12,8° R.

Das Calwer Wochen-
 blatt erscheint wöchent-
 lich dreimal, nämlich
 Dienstag, Donnerstag
 u. Samstag Abends
 neuerpreis halbjährl.
 1fl. durch die Post be-
 zogen im Bezirk 1 fl.
 5 kr., sonst in ganz
 Württemberg 1 fl. 30 kr.

Calwer Wochenblatt.

In Calw abonni-
 man bei der Redactie
 anwärts bei den Po-
 sten oder dem nächst
 gelegenen Postamt -
 Die Einrückungsge-
 bühr beträgt 2 kr. in
 die dreifache Zeit
 oder deren Raum.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Nro. 76.

Samstag, den 9. Juli.

1864.

Amtliche Bekanntmachungen.

Verfügung des Ministeriums des Innern, betreffend den Schutz des Publikums gegen die Gefährdung durch wüthende Hunde.

Die in verschiedenen Gegenden des Lan-
 des zum Ausbrüche gekommene Wuthkrank-
 heit bei Hunden und die sich täglich meh-
 rende Zahl von Fällen, in welchen durch
 das Beißen wüthender oder wuthverdächtiger
 Hunde das Leben und die Gesundheit von
 Menschen und Hausthieren in Gefahr ge-
 setzt wird, macht eine außerordentliche Maß-
 regel zur Sicherung des Publikums auf so
 lange nöthig, bis die vorhandene Gefahr
 weiter vorkommender Beschädigungen als
 beseitigt angenommen werden kann. Es
 wird daher verfügt, daß bis auf Weiteres
 allen im Lande befindlichen Hunden, welche
 die Eigentümer außerhalb ihrer Wohnun-
 gen oder geschlossenen Hofräume laufen las-
 sen wollen, Maulkörbe von guter Beschaf-
 fenheit so anzulegen sind, daß dadurch das
 Beißen sicher verhindert wird. Auf Fälle,
 wo Hunde auf Straßen oder im Felde ohne
 sichere Maulkörbe getroffen worden, sind
 die Vorschriften der §§ 3 und 4 der Mi-
 nisterialverfügung vom 10. September 1841
 (Reg. Bl. S. 402) in Anwendung zu bringen.
 Die Oberämter und die Ortsvorsteher haben
 für die Bekanntmachung dieser Verfügung
 zu sorgen, die ertheilten Vorschriften nach-
 gründlich zu handhaben und den Polizei-
 Officanten die gebührige Mitwirkung bei der
 Handhabung ernstlich einzuschärfen.

Stuttgart, den 5. Juli 1864.
Linden.

Calw.

Nach allerhöchster Verfügung Sr. Ma-
 jestät des Königs wird auf Ableben des
 abgestorbenen Königs Wilhelm Majestät ein
 eierlicher Trauergottesdienst in allen Kirchen
 des Landes am nächsten Sonntag, den
 10. Juli, abgehalten. Demgemäß wird ein
 eierlicher Kirchgang vom Rathhaus an in
 alle Kirche stattfinden, und werden die Ein-
 wohner Calw's eingeladen, zu der Theil-
 nahme an demselben um 8. Uhr auf dem
 Rathhause sich einzufinden.

Am 5. Juli 1864.
Oberamtmann Stadtschultheiß
Schippert. Schuldt.

Calw.

Auswanderung.

Die ledige Friederike Schnürle von

Calw, Tochter des Tuchbeerers Christian
 Ludwig Schnürle, beabsichtigt nach Schwe-
 zingen, im Großherzogthum Baden, aus-
 zuwandern.

Da dieselbe einen Büraen nicht stellt,
 so ergeht ran etwaige Gläubiger die Auf-
 forderung, ihre Ansprüche binnen 20 Tagen
 bei der Ortsbehörde zu Calw geltend zu
 machen, widrigenfalls sie die aus der
 Unterlassung entstehenden Nachteile sich
 selbst zuzuschreiben hätten.

Den 7. Juli 1864.

Kön. Oberamt.

Act. Neuß, ges. St.-B.

Revier Hirschau.

Verkauf von Reistren

am Montag, den 11. Juli,
vom Staatswald Hohris 1:

67% Lausen.

Zusammenkunft Nachmittags 2 Uhr im
Schlag bei den untern Reichertsmauwiesen.
Hirschau, 7. Juli 1864.

K. Revierförsterei.

Neuß.

Calw.

Fahrriß-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse des alt
 Christoph Kauter, Wärgers dabier, wird
 die vorhandene Fahrriß am
 Montag, den 11. Juli,

Nachmittags 1 Uhr,

im Hause des Tochtermanns Wilhelm Sti-
 del, Schneiders im Bischhoff, öffentlich ver-
 steigert. Es besteht solche in
 Büchern, Mannsleibern, Betten, Lein-
 wand, Schreimwerk, verschiedenem Kü-
 chengeschirr, allgemeinem Hausrath
 und einem vollständigen Wärgers-Hand-
 werkzeug.


Den 8. Juli 1864.

K. Gerichtsnotariat.

Gehring.

Calw.

Haus-Verkauf.


 Christian Schiele, Bäcker hier,
 beabsichtigt sein dreistöckiges Wohn-
 haus auf dem Marktplat mit da-
 runter befindlichem gewölbtem Keller dem
 Verkauf auszusetzen.

Die erste Aufstreichs Verhandlung fin-
det am

Montag, den 11. Juli 1864,

Vormittags 11 Uhr,

auf dem Rathhaus statt, wozu Liebhaber
mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß

auf dem Hause zwar inzwischen die Gut-
 macherei betrieben wurde, daß es sich aber
 auch zu jedem andern Geschäft eignet.

Calw, 4. Juli 1864.

Rathsschreiberei.

22.

Haffner.

Leonberg.

Die hiesige Gemeinde sucht

50000 Ernteweiden

zu kaufen. Lieferungs-offerte unter Preis-
angabe wollen möglichst bald an die Stadt-
pflege ein,sendet werden.

Gärtingen, DA. Herrenberg.

Liegenschafts-, Fahrniß- und Waarenlager-Verkauf.

Aus der Gantmasse des W. Fr. Huber,
 Kaufmanns dabier, wird allhier im Auf-
 streich verkauft:

Donnerstag, den 14. d. M.,

Wittags 12 Uhr:

8,3 Albn, ein zweistöckiges Wohnhaus
mit einem gewölbtem Keller und Kauf-
mannsladen Einrichtung,

3,2 Albn Hofraum beim Haus, an der

Dedenpionnerstraße, nebst

38,0 Albn Gemüsegarten daselbst beim Haus

Den 14 und 15. d. Mts,

je von Morgens 8 Uhr an:

1) etwas Fahrniß, worunter 1 silberne

Cylinderuhr,

2) Das Waarenlager mit Cigarren, Rauch

und Schnupftabak, Papier, Caisse un-

sonstige Speereci-Waaren nebst eine

Brückenwaage.

Den 5 Juli 1864.

Rathsschreiber Berner.

Außeramtliche Gegenstände.

Calw.

Viederkranz.

Heute, Samstag, Abend Gesang bei
Thudium.

Nächsten Sonntag, sowie die ganze
 Woche über bakt frische Lungenbregeln
 22. C. Dierlamm.

Morgenden Sonntag sind

Rümmelluchlein

zu haben bei Päder Heugle
auf der äußeren Brücke.



Abschied.

Vor meinernächstens bevorstehenden Abreise nach Amerika wünschte ich noch einmal einen Abend im traulichen Kreise meiner werthen Freunde und Bekannten zu verweilen, und lade deshalb hi. s. l. ben höflich ein, sich am Samstag Abend, den 9. d. d. in der Schwane hier zahlreich einzufinden, mit dem Bemerkten, daß, obgleich ich erst in der neuen Welt mich vereweltete, dennoch bereit bin, in der alten Welt etwaige Hochzeitsgeschenke mit Dank anzunehmen.

Jörgen, Schuhmacher,
bei Burkhart in der Vorstadt.

Ein Battistfackel

wurde gefunden, welches der rechtmäßige Eigenthümer abholen kann bei
Arndbrüster im Krankenhaus.

Calw.

Lehrlings-Gesuch.

Einen wohlgezogenen jungen Menschen nimmt in die Lehre auf
2)2. Aug. Haug, Schreiner.

Verkauf.

Nächsten Dienstag, Nachmittags 2 Uhr, werden im Rahmengarten folgende Gegenstände gegen baare Bezahlung verkauft:

12 Stück breite Dachfenster, welche sich zu Mistbeeten eignen,

20 Stück andere Fenster nebst Türen, Thüren und Thürenfutter, sowie eine Partie alte Bau- und Brennholz; wozu Liebhaber einlaret

Heinrich Lorch, Zimmermstr.

3)3. Neubengstett.

Einen Farren,

welchen man unter 3 Stück, 1 1/2-2 jährigen, auswählen kann, hat zu verkaufen

Charrier, Farrenhalter.

2)2. Calw.

150 fl. Pflerschaftsgeld

hat auszuleihen

G. A. Bub, Buchbinder.

SAGHALIN.

Ein in Europa neu eingeführtes japanisches Präparat.

In Betreff der bemerkenswerthen Eigenschaften dieses hochwichtigen Präparates, welches s. B. der amerikanische Schiffs-Ingenieur Saunders aus Nagasaki (Hauptstadt der japanischen Insel Kjusiu) mitgebracht, vornehmlich aber in Bezug auf die so ausgezeichnete Wirkung desselben als Waschpulver, als unübertreffliches Unterflüßungsmittel einer rationellen Nasenbleiche und als vorzügliches Reinigungsmittel für Harz-, Fett- und sonstige Schmutzstellen jeder Art verweisen wir auf unser ausführliches, durch nachbenanntes Depot gratis zu beziehendes Saghalin-Circulär; und indem wir dieses neue Präparat der unbefangenen Würdigung des Publikums, insbesondere aber der prüfenden Aufmerksamkeit vorurtheilsfreier Hausfrauen aufs Angelegentlichste empfehlen, können wir mit vollster Ueberzeugung dafür einstehen, daß bei Anwendung des aus lauter organischen Substanzen zusammengesetzten Saghalin an irgend eine Gefahr für die Haltbarkeit der Gewebe (wie solche der mit Recht so gefürchtete Chloralkal oder sonstige scharfe Alkalien zur Folge haben) auch nicht im entferntesten zu denken ist.

Um Nachahmungen und Verfälschungen vorzubeugen, die bei dem hohen praktischen Werthe des Präparates wohl nicht lange auf sich warten lassen dürften, trägt jedes Saghalin-Paket an beiden Enden den Stempel unserer Firma, und ist zu dem niedrigst gestellten Preise von 9 fr. per Paket in Calw bei Herrn C. F. Bährner allein nur ächt zu haben.

C. B. Heinjus & Comp. in Stuttgart.

Ebhäusen und Berned.

Zur Hochzeitsfeier

unserer Kinder
Christian und Catharine

erlauben sich die Unterzeichneten auf Dienstag, den 12. Juli, und den folgenden Tag in das Gasthaus zur Krone in Ebhausen, und Freitag, den 15. Juli, und den folgenden Tag in das Gasthaus zum Waldhorn in Berned freundlichst einzuladen.

Conrad Plas, Untermüller.

Stephan Graf, Waldhornwirth.

Gegenstände für die Kunstfärberei von Albert Schumann in Eßlingen werden fortwährend in Empfang genommen durch
Caroline Haas, Lederstraße, im Wägenbauer'schen Hause

Vorschriftsmäßige Hunds-Maulkörbe

sind zu haben bei

Volz, Gürtler.

3 Kasten-Defen

von neuerer Form, sowie einige alte Fenster hat zu verkaufen

G. A. Veith.

Mehrere tüchtige Zimmergesellen

sind gleich Arbeit bei

Lorch, Zimmermstr.

Reine Milchschweine

hat zu verkaufen

Bäcker Wehl.

3)3. Merklingen.

Farren-Verkauf.

Bei Unterzeichnetem stehen wieder 3 schöne junge Farren von 1/2 bis 1 1/2 Jahr alt zum Verkauf. Für den Dienst wird garantiert.

Wilhelm Schüle zum Adler.

Tagesereignisse.

— Calw, 7. Juli. Nachdem der hiesige Turnverein in seiner letzten Versammlung, am 29. Juni, in welcher Herr Prof. Säger aus Stuttgart anwesend war, beschlossen hatte, den vorhandenen Fond von 300 fl. zum Bau einer Turnhalle zur Verfügung zu stellen und eine zur Beschaffung weiterer Mittel sofort ins Werk gesetzte Aktienzeichnung ihm ermöglichte, die schöne Summe von 1500 fl. der Gemeindebehörde als Beitrag in Aussicht zu stellen, auch ein namhafter Staatsbeitrag, etwa die Hälfte der Kosten, zu hoffen ist, so beschloß der hiesige Stiftungsrath einstimmig den Bau einer Turnhalle. Dieselbe soll auf den Brühl zu stehen kommen und wird eine solche mittlerer Größe werden.

— Stuttgart, 6. Juli. Von dem Finanzministerium wurde dem ständischen Ausschusse ein Gesetzesentwurf zur Vorbereitung der Verathung in der Stände-Versammlung übergeben, wonach

in der Finanzperiode 1864/67 in Vollziehung des Gesetzes vom 17. Nov. 1858 folgende Eisenbahnlinien gebaut werden sollen: 1) von Heilbronn nach Jagtfeld; 2) von Mühlen a. N. bis Rottweil; 3) von Hall nach Crailsheim und 4) von der Station Goldshöhe über Ellwangen nach Crailsheim. Der Aufwand ist einschließl. des Bedarfs für Betriebsmittel auf unges. 28,800,000 fl. berechnet. Davon werden die Kauffchillinge für die Baupläne der erdlichen Gebäude und für die Grundstücke der Bahnhöfe und Stationen von der Grundstücks-Verwaltung bestritten, der Ueberrest aber soll, soweit nicht andere Mittel dafür werden verfügbar gemacht werden, durch Staatsanlehen gedeckt werden. Die Bahnstrecke von Mühlen bis Rottweil soll nach dem Vorschlage der Regierung (gleich den weiteren vorgeschlagenen Linien) im Lauf der nächsten Finanzperiode unter allen Umständen zur Ausführung gebracht werden; ob aber dieselbe durchaus im Neckarthal

geführt werden kann oder mit Umgehung des preussischen Gebiets über Schopfloch durch das Glattthal zu suchen sein wird, hängt noch von weiteren Verhandlungen mit der k. preuss. Regierung ab. Wird die Linie von Mühlen bis Rottweil durchaus im Neckarthal geführt, so wird Württemberg in den nächsten 4 Jahren zugleich eine Bahn von Tübingen nach Hechingen und weiter nach Balingen bauen. Die k. Regierung spricht übrigens die Absicht aus, bei dieser Vorlage über Eisenbahnbauten, welche in Vollziehung des Gesetzes von 1858 in der Finanzperiode 1864/67 zur Ausführung kommen sollen, nicht stehen zu bleiben, sie stellt vielmehr eine zweite Gesetzesvorlage über die weitere Ausbildung des württembergischen Eisenbahnnetzes unter dem Bemerken in Aussicht, daß die Vorarbeiten dazu so beschleunigt werden sollen, daß die Einbringung des fraglichen Gesetzesentwurfs noch bei der gegenwärtigen Ständeversammlung erfolgen könne. Die Strecke Aalen-Heidenheim wird voraussichtlich bis Sept. d. J. dem Verkehr eröffnet werden.

— Ludwigsburg, 5. Juli. Gutem Vernehmen nach ist durch heute eingetroffenen allerhöchsten Befehl bei der gesamten Reiterei der Gebrauch der Lanze abgeschafft. (Schw. M.)

— Biberach, 4. Juli. Gestern Abend um 6 Uhr entlud sich ein schweres Gewitter über unserer Stadt und einer Reihe von Markungen des hiesigen Bezirks, wo der damit verbundene Hagelschlag einen sehr erheblichen Schaden verursachte. In Folge des heftigen Sturmwindes stürzte ein in einer hiesigen Vorstadt neu erbautes, aber im Innern noch nicht ganz ausgebautes Wohngebäude wie ein Kartenhaus vollständig zusammen.

— Darmstadt, 5. Juli. Die erste Kammer trat gestern mit 10 gegen 9 St. dem Beschluß der 2. Kammer bei, die Regierung um baldige Einführung unbeschränkter Gewerbefreiheit und Freizügigkeit zu ersuchen. — In der zweiten Kammer wurde heute der vorjährige Beschluß wegen Beitritts zum preussisch-französischen Handelsvertrage, so wie wegen Aufrechterhaltung des Zollvereins wiederholt erneuert und mit großer Majorität der Regierung wegen ihrer bisherigen Haltung in dieser Angelegenheit ein Tadelvotum ertheilt. (Schw. M.)

— Berlin, 6. Juli. Die Spener'sche Zeitung theilt mit, daß alle Nachrichten über Berufung des Landtages im Juli oder August unbegründet seien, die Finanzlage erbeische eine solche Maßregel keineswegs; die Angabe über den Betrag der Kriegskosten mit 35 Millionen Thaler sei übertrieben und es werde unzweifelhaft sein (?), daß der deutsche Bund einen Antheil an den Kriegskosten übernehmen müsse, wenn die Herzogthümer dem deutschen Bund einverleibt würden. (Tel. d. St. A.)

— Berlin, 5. Juli. Die „Norddeutsche Allg. Ztg.“ sagt, daß die Erhebung der oldenburgischen Ansprüche keineswegs das Resultat eines geheimen Abkommens zwischen Rußland und Preußen sei; ein solches sei weder geschlossen, noch jemals beabsichtigt worden. — Die von deutscher Seite auf der Londoner Conferenz gemachten Concessionen hätten nur für die Conferenz selbst Bedeutung gehabt und könnten eine solche am allerwenigsten für den neuen, durch dänischen Muthwillen herausbeschworenen Krieg haben. — Die „Nationalzeitung“ berichtet, dem Vernehmen nach habe Hannover dem Berliner Cabinet seine Bereitwilligkeit erklärt, dem französisch-deutschen Handelsvertrag und dem erneuerten Zollverein beizutreten, wenn der hannoverschen Regierung ein von ihr näher bestimmter Theil des bisherigen Präcipuums erhalten bleibe. Ueber die Höhe des Präcipuums schwanken die Verhandlungen.

— Berlin, 5. Juli. Die Mobilmachung des Garde-Trains soll auf die schnellste Weise ausgeführt werden, so daß derselbe in spätestens 8 Tagen nach dem Kriegsschauplatz abgehen kann. Der Ankauf der Pferde geht bereits vor sich. Wie man hört, hat vornehmlich der Mangel an Fuhrwerk in Jütland zu dieser Maßregel Veranlassung gegeben.

— Berlin, 6. Juli. Prinz Johann von Glücksburg, Bruder des dän. Königs, ist hier angekommen. Wahrscheinliches Reiseziel Karlsbad.

— Wien, 6. Juli. Oesterr. Ztg.: In der Rollangelegenheit ist ein entschiedener Schritt geschehen, die Darmstädter Anträge wurden als solche, welche als Basis anderweitiger Verhandlungen dienen könnten, vom Finanz- und Handelsministerium anerkannt. Gestern wurden die Instruktionen der Bevollmächtigten vereinbart;

dieselben gehen wahrscheinlich nächstens ab. — Der König von Preußen geht am 15. von Karlsbad nach Gastein.

— Bei dem Uebersetzen nach Alsen sind 3 Rähne mit preussischen Soldaten verunglückt. Der eine ist mit Mann und Maus untergegangen, aus dem zweiten haben sich 3 Mann retten können, der dritte war nahe am jenseitigen Ufer und die Soldaten sind mit einem Wasserbad davon gekommen. Bei der Retirade kamen mehrmals Viehherden in die Schußlinie der vordringenden Preußen. Die Regimenter, bis auf zwei westphälische, sind nach Jütland abgerückt. (St. A.)

— Ein militärischer Korresp. der Flensb. Nordd. Ztg. faßt sein Urtheil über das Vorgehen der Preußen bei der Einnahme von Alsen in den Worten zusammen: „Wenn ich die That vom 29. in allen Einzelheiten betrachte, so muß ich sagen, die Unternehmung war weit zweifelhafter und schwieriger, als der Sturm vom 18. April. Vor Allem hatte man hier nur 300 Schritte binnen 5 Minuten auf zerstörte Werke zu durchlaufen, während man diesmal 12 Minuten in kampfunfähigen Haufen langsam über einen 50 Fuß tiefen, 800—1000 Schritt breiten Meeresarm auf unberührte Schanzen zuschwimmen mußte.“ Die Ueberraschung der Dänen war, wie seiner Zeit beim Düppeler Sturm, obgleich beide Angriffe Wochen und Monate hindurch zu erwarten waren, vollständig. Die Dänen hatten insbesondere den Uebergang nach Alsen an einer ganz andern Stelle, bei Schanze 10, erwartet. Dort hatten sie Torpedos, unterseeische Höllenmaschinen, die ihnen ein Amerikaner geliefert, in den Sund gelegt. Das Merkwürdigste ist, daß sie ihre letzte, furchtbar befestigte Stellung auf Alsen, die Halbinsel Kelenis, räumten, sobald sie nur der heranrückenden Preußen ansichtig wurden. Der mit der Wahrnehmung der Geschäfte des Oberbeamten auf der Insel Alsen beauftragte Advokat Kraus aus Kiel ist ermächtigt, Beamte, die den Anordnungen nicht Folge leisten oder überhaupt der neuen Ordnung der Dinge widerstreben, vorläufig zu entlassen. (Schw. M.)

— Nach der „Kreuzzeitung“ hat Prinz Friedrich Karl einen Armeebefehl erlassen, daß fremde Unterthanen, welche ihre Zugehörigkeit zu der dänischen Armee nicht nachweisen können, vor ein Kriegsgericht gestellt und nach der Strenge der Gesetze bestraft werden sollen. — In Augustenburg sind die Papiere des Generals Steinmann und die kleine Kriegskasse erbeutet, und das ärztliche Personal von 104 Personen gefangen und in Eid genommen worden.

— Die Aufmerksamkeit konzentriert sich jetzt auf Fühnen. Dort sind die Dispositionen zur Verteidigung der Art getroffen, daß unter den dänischen Generalen ein solcher Zwiespalt herrscht, daß einer der intelligentesten dänischen Offiziere, Generalmajor Caree, um seine Entlassung eingekommen ist, „nachdem er sich mit der Beschaffenheit der vom Oberkommando zu Fühnens Verteidigung getroffenen Dispositionen bekannt gemacht hat“, wie Fyens Avis sich ausdrückt. — Feldmarschalllieutenant Gablenz hat durch Parlamentär dem Höchstkommandirenden auf Fühnen erklären lassen, daß er genöthigt sein würde, beim ersten Schusse gegen die österreichischen Batteriarbeiten Mittelfahrt zu kommandiren. — Der dän. General von Gerlach hat das Oberkommando niedergelegt, das nun General v. Steinmann übernimmt. — Die Stimmung in Kopenhagen soll eine sehr niedergeschlagene sein. — Man meldet dem „Faks“ aus Kopenhagen, vom 1. Juli, daß König Christian geneigt ist, Frieden zu schließen. Er wäre durch die Drohung der Allirten, Jütland als erobertes Land zu behandeln, zu diesem Entschluß bewegt worden. Die Reise des Prinzen Johann von Glücksburg nach Berlin soll damit in Zusammenhang stehen. — Die Berliner'sche Ztg. behauptet, ein schwedisch-norwegisches Dampfgeschwader sei zu sofortigem Auslaufen beordert; Schweden liefere 2 Linienschiffe, eine Fregatte und eine Korvette, Norwegen zwei Fregatten und eine Korvette dazu; mehrere andere Fahrzeuge sollen fertig gehalten werden; die in Norwegen versammelten Truppen sollen bis auf Weiteres versammelt bleiben. (S. a. Kopenhagen.)

— Christiansfeld, 4. Juli. Die nordwärts und südwärts von hier liegenden Preußen waren gestern zu einem großen Feldgottesdienste (Feier des Siegs auf Alsen) kommandirt. Nachdem die Prinzen Friedrich Karl und Albrecht erschienen waren, bildeten die Mannschaften ein Viereck, und es fand dann eine sehr

Präparates,
i (Hauptstadt
die so aus-
Unterstützungs-
tel für Harz-
rliches, durch
m wir dieses
ere aber der
ste empfehlen,
ung des aus-
o eine Gefahr
ete Chlorfall
zu denken ist.

ei dem hohen
essen dürften,
t, und ist zu
C. F. Bäs-

Stuttgart.

den folgen-
den 15.
in Berned
ler.
enwirth.

umann in
a Hause

hweine
er Wehl.

auf.

en wieder 3
bis 1/2 Jahr
Dienst wird
um Adler.

Gesetzes vom
erden sollen:
N. bis Rott-
der Station
Aufwand ist
28,800,000 fl.
upläge der er-
Bahnhöfe und
n, der Ueber-
den verfügbar
Die Bahn-
orschläge der
en) im Lauf
zur Ausfüh-
im Neckarthal



erhebende Kirchenfeier statt. Schließlich wurde dem Prinzen Friedrich Karl ein dreimaliges donnerndes Hoch gebracht.

— Randers (Jütland), 30. Juni. Gestern war von Hobro her gemeldet worden, daß sich in Udby, etwa 3 Meilen von hier, jenseits des Randers-Fjord ein dänisches Magazin befinde, mit dessen Ausleerung und Wegschaffung der Feind bereits beschäftigt sei. Sofort wurden einige hundert Wagen requirirt und auf diesen 2 Kompagnien gegen Udby expedirt. So schnell als möglich setzten die Soldaten in Rähnen über den Fjord, und es gelang ihnen, nicht nur das Magazin aufzuheben, sondern auch die bereits mit Getreide, Butter, Fellen u. beladene Briga zu nehmen; letztere befindet sich bereits im Hafen von Randers. Der Fang ist ein sehr reicher und man hofft noch andere der Art zu machen. (Schw. M.)

Dänemark. Kopenhagen, 4. Juli. In Odense werden 10 Südschleswiger als Deserteur vor ein Kriegsgericht gestellt werden, welche von Mannschaften des 4. Dragonerregiments in Ketten nach Dderse eingebracht worden sind. Sie wurden sammt 5 Kameraden (alle 15 dienten im 13. Infanterieregiment) im kleinen Velt von einem Kanonenboot ereilt, als sie in einem kleinen Boot der nordschleswig'schen Küste bereits sehr nahe gekommen waren. Fünf von ihnen suchten und fanden den Tod in den Wellen, während die übrigen zehn zur Abstrafung nach Middelfart abgeführt wurden. — 5. Juli. Die Berling'sche Btg. sagt heute, die schwedisch-norwegischen Kriegsschiffe (s. o.) seien zurückbeordert und befinden sich bereits in Christiansand. — 50 in das dänische Meer eintretende englische Freiwillige werden erwartet.

Rußland. In Nischnei-Nowgorod, einer der bedeutendsten der russischen Reichstädte, vernichtete am 16. v. Mts. eine Feuersbrunst in wenigen Stunden die ganzen hölzernen Budenreihen der Crystall-, Eisen-, Möbel-, Fell-, Frucht-, Filz-, Teppich- und Weinhändler mit sämmtlichen darin vorhandenen Waarenvorräthen, ferner das Theatergebäude, und 16 Privat- und Gasthäuser. Die russische Assuranzcompagnie ist am stärksten bei dem Schaden betheilig, ein großer Theil der Waaren u. war übrigens unverfügbart. (Schw. B. Btg.)

Italien. Aus dem Neapolitanischen ertönen wieder Schmerzrufe gräßlich gepeinigter und dann endlich verstümmelter Schlachtopfer der Räuber. General Franzini verlangt von Avellino, General Pallavicini von Nelfi aus dringend Verstärkungen. Uebrigens haben sich nun auch Räuber im Toskanischen gezeigt, wo die Bande eines gewissen Rossini die Umgegend des Monte Comero in Schrecken setzt. — In Padua und andern Orten im Venetianischen kamen aus Anlaß des Jahrestags der Ital. Schlachten von 1859 Ruhestörungen vor, die in Padua einen ernstern Charakter annahmen. (Schw. M.)

Frankreich. Paris, 4. Juli. Die amerikanische Korvette Kearsage, welche den Alabama beslegt, hat durch ihren Bau wie ihre Bewaffnung die Aufmerksamkeit der französischen Marine in dem Grade erregt, daß sofort nach dem Muster des amerikanischen Schiffes zwei Korvetten in Cherbourg erbaut werden.

Amerika. New-York, 22. Juni. General Grant hat dem Bernheim nach auf eine die Uebergabe Petersburgs verlangende Aufforderung einen abschlägigen Bescheid erhalten. Der fürstaatliche General Mosby operirt in Hunter's Rücken. Präsident Lincoln ist nach Grant's Hauptquartier gereist. — 25. Juni, Abends. Des Unionsgenerals Hancock's Corps wurde am 22. Juni mit einem Verlust von 1000 Gefangenen und 1500 Verwundeten bei der Weldon-Eisenbahn zurückgeworfen, ging aber am Donnerstag wieder vor und gewann seine frühere Stellung wieder. Grant rückte auf seiner ganzen Linie vor, fand aber die Rebellen stark verschanzt. (Fr. A.)

Der Hausarzt.

Monats von Aug. Schrader.

(Schluß.)

Der Doktor erzählte nun, was der Leser bereits weiß. Walburg war plötzlich wie umgewandelt. Er erbrach sämmtliche Fächer des Sekretärs und zog unter lautem Jubel das zweite Exemplar

des Kontrakts hervor. Auf der Rückseite des Kontrakts standen, von des Verstorbenen eigener Hand geschrieben: „Ich habe diesen Kontrakt redlich erfüllt; sollte er dir, mein lieber Franz, nach meinem Tode in die Hände fallen, so entnimm aus beiliegendem Briefe meiner Frau, daß ich Dir Doris zur Frau gehen, aber dich nicht adeptiren konnte. Ehre deine Eltern, und sollte dir einmal Ludwig, der Sohn Emilie Westers, die den Kapitän Siebold geheiratet, unter die Augen kommen, so nimm dich seiner als Bruder an.“

Die beiden Männer blieben noch eine Stunde beisammen. Der Doktor erzählte und erklärte; Franz war beruhigt und glücklich, denn er konnte mit ganzer Liebe seiner Gattin wieder anhängen, die ein Mißverständnis ihm geraubt hatte. Aber welche Haltung sollte er den verschiedenen Personen gegenüber beobachten? Der Arzt rieth, Doris in die Verhältnisse einzureihen, die jetzt eine so glückliche Lösung gefunden, denn es sei nicht gut, daß zwischen Ehegatten irgend ein Geheimniß obwalte. Mit Meta und Christian war bereits durch den Kontrakt eine Verständigung angebahnt. Man ließ die alten Leute kommen. Zitternd traten sie ein. Als Franz seine Mutter umarmte, rief diese unter Thränen: „Das habe ich wohl verdient, denn ich habe meinen Sohn stets gesehen, und durfte mich ihm nicht nennen. Aber was thut man nicht, um das Glück seines Kindes zu machen. Ich würde mit meinem Geheimnisse gestorben sein, wenn es mir die Krankheit nicht entrißten hätte.“ Der treuerzige Christian hatte eine zu große Eifersucht vor Walburg, den er als seinen Herrn zu betrachten gewohnt war, als daß er sich der Vaterfreude ganz rückhaltlos hingeben konnte; er begnügte sich damit, dem jungen Manne die Hand zu küssen.

Nun führte der Arzt seinen gebeilten Patienten zu Doris. Walburg drückte sie in stürmischer Hast an sich und holte seinen Knaben herbei, den er jubelnd durch das Zimmer trug. Der Doktor Martini erzählte nun zum zweiten Male die seltsame Verwirrung, und die an's Wunderbare grenzende Aufklärung der Verhältnisse.

— Hättest du mich früher eingeweiht, sagte Doris bewegt, so würde ich dir entgegnet haben, daß mein Vater einer solchen Verirrung nicht fähig gewesen, und daß ich im Vertrauen auf seine Redlichkeit und Moralität mich meines Glückes stets erfreut hätte. Doch, du hast mir jetzt einen Beweis deiner innigen Liebe gegeben — könnte ich dir rühen, so wäre es nur deshalb, daß du mich von deinem Leiden ausgeschlossen hast!

Ehe Franz mit Frau und Kind die Reise nach Italien antrat, auf der Meta als Wärterin ihres Onkels das glückliche Paar begleitete, übergab er dem Doktor ein Geschenk für Rosa Beisuf und eine namhafte Summe für die Wittve Siebold. Im Herbst führte Ludwig, der zum Buchhalter avancirt war, seine Ida heim. Der Buchhalter wunderte sich zwar über die Bevorzugung, die ihm von seinem Ehe ward, aber er hat nie nach dem Grunde derselben gefragt. Vielleicht hatte es ihm Emilie verboten.

— Und wie steht es mit uns? fragte Walburg den Doktor, als di: Hochzeit Ludwigs gefeiert war.

— Ich bleibe Ihr Hausarzt! antwortete lächelnd der Greis. Meine Praxis lege ich nieder, denn ich werde nun zu alt.

Der Doktor Martini hatte nur noch eine Familie, die er besuchte, und diese war die seines Freundes Walburg.

Frankfurter Gold-Cours vom 6. Juli.

Pisolen	9 41 42
Friedrichs'or	9 57 58
Holländ 10 fl.-Stücke	9 49 50
Hand-Pukaten	5 53 34
20-Frankenstücke	9 25 26
Engl. Sovereings	11 48 52
Preuß. Kassenscheine	1 45 45 1/2

Cours der h. w. Staatskassen-Verwaltung für Goldmünzen.

Unveränderlicher Cours:	
Westl. Dukaten	5 fl. 45 kr.
Veränderlicher Cours:	
Dukaten	5 fl. 32
Preuß. Pistolen	9 fl. 55
Audere dito	9 fl. 38
20-Frankenstücke	9 fl. 23

K. Staatskassenverwaltung.

Trauer Gottesdienst Sonntag, 10. Juli, Vorm. (P.): Herr Hofm. Heberle. — Kinderlehre mit den Schülern 2. Classe. — Nachm. (P.): Herr Hofm. Schmitz.

Thermometer. 7. Juli 12,3° R. 8. Juli 11,8° R.

Verdient, gedruckt und verlegt von A. Oelschläger.

